

und in d. d. Expedition, Neue Wauerstr. 176, und durch Kolportage zu beziehen. Preis Vierteljahrs 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen 2.50, frei ins Haus 2.75, wo keine Post am Ort, 3.25.

# WIRTSCHAFT

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Colonielle oder brenn. 25 Pfennige. für Artikelmarkt, -Korrespondenz und Besondere Anzeigen 15 Pfennige. Anträge für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon  
Redaktion 3141.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Expedition 1206.

Ar. 76.

Sonnabend, den 2. April 1910.

21. Jahrgang.

### Das preussische Junkertum.

In der Wiener „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht Herr Professor Schmoller — oder vielmehr Herr von Schmoller, wie er jetzt heißt — einen Artikel über das preussische Junkertum, der des Lesens wohl wert ist.

Zunächst schildert Schmoller die Rolle, die das Junkertum in der Vergangenheit des preussischen Staates gespielt hat. Die ganze preussisch-brandenburgische Geschichte ist im Grunde nichts anderes, als ein Kaufen der Landesherren mit dem Junkertum, wobei die glorreichen Hohenzollern fast immer die Prügel bekommen und sich nur um den Preis der völligen Auslieferung der Bauern an das Junkertum am Reglement erhalten konnten. Speziell der sogenannte „Große Kurfürst“ war der Genie des brandenburgischen Bauerntums, so viel davon noch im dreißigjährigen Kriege übrig geblieben war, was ein Mann wie der verstorbene Professor Köcher hätte ausdrücken, man würde unrecht tun, im Kurfürsten einen Bauernfreund zu erblicken. Der einzige der preussischen Könige, der wirklich ernsthaft versuchte, das Junkertum niederzuwerfen, war Friedrich Wilhelm I. Sein Sohn aber, der alte Fritz, war dafür ein um so gefügigerer Junker knecht, und unter seinen Nachfolgern geriet der Staat so völlig in die Gewalt dieser Parasiten, daß er bei Jena auf den ersten Anstoß zusammenbrach. Die Reformen mußten durch Nichtpreußen und Nichtjunker, durch Stein und Hardenberg, durchgeführt werden, zu denen der beschränkteste der preussischen Könige, den der Herr Schmoller zugleich den Liberalen nennt, Friedrich Wilhelm III., in seiner Not greifen mußte. Aber schon unter ihm, und besonders unter seinem Nachfolger, Friedrich Wilhelm IV., hatte sich das Junkertum wieder so tief in den Staat hineinschmarotzt, daß der Staat 1848 zum zweiten Mal zusammenbrach. Die Feigheit des preussischen Bürgeriums verhinderte die Ausnutzung des Sieges, und schon 1850 saßen die Junker wieder im Rohr, wo es am dichtesten ist, und schnitten Pfaffen. Schmoller schreibt darüber:

Die Bevorgung unfähiger Adliger war 1840 bis 1857 so schlimm im Offizierskorps, daß der Feldmarschall Manteuffel mir oft erzählte, wie er 1850 bis 1857 als Chef des Militärkabinetts die Arme von ihnen reinigen mußte. Er sagte oft: Das war meine größte politische Tat, ohne diese Reinigung wären die Siege von 1864, 1866 und 1870 nicht erfolgt; das Offizierskorps war Anfang der fünfziger Jahre viel schlechter als 1806.

Das ist das Urteil eines preussischen Generalfeldmarschalls über die Junker als Offiziere. Und über die Junker als Helfen der Staatsverwaltung schreibt Schmoller:

In der Zeit von 1879—1890 ließ Bismarck leiden den Minister des Innern, Herrn v. Puttkamer, über die Ernennung der sämtlichen Landräte, Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten so schalten, daß das von 1810 bis 1870 überwiegend liberale oder politisch indifferente Beamtenamt eine stark feudale-reaktionäre Richtung bekam.

Wer die Instruktionen Puttkamers über Annahme von Regierungspresidenzen in der inneren Verwaltung, über die weitere Karriere derselben usw. kennt und unparteiisch urteilt, ist erfüllt von dem Schrecken, den sie angeht. Als der 1890 mit Caprivi eintretende liberale Minister des Innern, Herfurth, nach zwei Jahren abtrat, sagte er zu Miquel, aus dessen Munde ich es weiß, er habe die feudale Elitenwirtschaft trotz aller Mühe nicht beseitigen können. Hohenhausen hat als Ministerpräsident gegenüber den renitenten feudalen Landräten und Regierungspräsidenten einmal den Plan erwogen, einige tüchtige Landräte und Präsidenten auf einmal abzusetzen und seinen Sohn zu diesem Zweck zum Minister des Innern zu machen. Er meinte, er könnte als großer jüdischer Standesherr den Haß des öffentlichen Meines wohl ertragen; nach ihm werde ich nicht mehr ein preussischer Ministerpräsident dazu den Mut haben. Er konnte den Plan nicht durchführen, dieser verwandelte sich in die Ausherdung einiger Beamten, die als Abgeordnete gegen den Kanal gestimmt hatten, und dafür nach einigen Jahren eine um so glänzendere Karriere machten.

Mit dieser Brandmarkung des preussischen Junkertums, wie sie in solcher Schärfe bisher kaum ein preussischer Professor vorgenommen hat, der noch dazu Mitglied des preussischen Herrenhauses ist, bricht nun leider die historische Erkenntnis des Herrn v. Schmoller ab. Jetzt, so versichert er treuherzig, ist alles viel besser geworden: ein Junkerregiment haben wir nicht mehr. Erst neulich habe ihm ein hoher preussischer Beamter gesagt: wir kommen fast alle konservativ ins Amt und nach zwei Jahren hat uns die Vogt der Tatsachen liberal gemacht. Das Junkertum habe sehr an „staatsmännischer Stimmung“ gewonnen. Ob der Herr Professor in der Selbsterhaltung der Junker bei der Reichsfinanzreform oder bei der preussischen Wahlreform Betheile für diese „staatsmännische Stimmung“ erwirkt, ist sein Geheimnis. Hier kommt der typische deutsche Professor zum Vorschein, der mit Gewissen gegen Tote steht, und die Vergangenheit vor seinen erhabenen Richterstuhl zitiert, um desto würdevoller vor den Lebenden, vor der Gegenwart zu kriechen. Ein Jahr noch der für die preussische Bürokratie so überaus insamen Affäre Schücking bringt es Herr Schmoller fertig, folgenden Satz zu schreiben, ohne schamlos zu werden:

Und überall in der Selbstverwaltung steht der Junker kluge liberale Bürgermeister neben sich, mit denen er ankommen, partieren muß.

Das „Partieren“ besteht bekanntlich in einem resoluten Fußtritt oder in weichtlicher Unterwürfigkeit wie beim Breslauer Bürgermeister. Doch jeder Mensch muß so verbraucht werden, wie er ist. Auch Herr Schmoller ist zu brauchen. Wenn er uns aus der Vergangenheit des preussischen Staates die tiefe Gemeingefährlichkeit des Junkertums nachweist, so ist das sehr anerkennenswert und voller Meriten. Die Konsequenzen für die Gegenwart zu ziehen, mag er uns dann ruhig überlassen. Und diese Konsequenzen bestehen in der Erkenntnis, daß keine Ruhe in Preußen-Deutschland einzutreten wird und darf, bis die Herrschaft dieser gemeingefährlichen Klasse niedergeworfen ist und ihre Brutstätten ausgeräuchert sind.

### Minister von Seydebrand.

Immer mehr entwickelt sich Preußen-Deutschland zu einem Panoptikum politischer Abnormitäten, und es wäre halb kein Wunder, wenn Reisende aus aller Herren Länder herbeigezogen kämen, um alle Vorstuflichkeiten, Regelwidrigkeit und Unnatürlichkeit anzustarren, die sich in unseren Zuständen angehäuft vorfinden. Erst gestern ist die ohnehin schon so reichliche Sammlung um einen Herrenhauspräsidenten bereichert worden, der für hauernde, stehende und schleichende Schugleute Viebesgaben sammelt. Heute darf man ihr schon wieder einen neuen epochemachenden Fund beifügen, eine Kollektion von Zeitungsblättern, in denen der von Herrn Professor Schmoller angeschnittene Fall Seydebrand eine ebenso ausgiebige wie feltame Erweiterung gefunden hat.

Herr v. Seydebrand, der anerkannte Führer der Konservativen Partei im Reichstage wie im preussischen Abgeordnetenhaus, soll als Nachfolger des Herrn v. Moltke im Ministerium des Innern ausersuchen sein. In jedem anderen Lande der Welt wäre eine derartige Nachricht von den Anhängern des Ausersuchen mit Genugtuung aufgenommen worden, während sich von seiten seiner Gegner gegen ihn und seine Politik ein allgemeiner Sturmangriff erhoben hätte. In unseren verdrüppelten und verlogenen Zuständen mußte es gerade umgekehrt kommen. Die Nachricht von der angeblich bevorstehenden Ernennung des konservativen Parteiführers zum Minister wird von seinen schärfsten Gegnern mit Verdrüßung, fast mit Freude aufgenommen, während seine Anhänger in einer Weise gegen sie Stellung nehmen, als gälte es, eine besonders heimtückische und gefährliche Schädigung der Parteinteressen abzuwehren. Während zum Beispiel das demokratische „Berliner Tageblatt“ eine derartige Ernennung „durchaus willkommen“ heißt, kann man in der konservativ-blindlichen „Deutschen Tageszeitung“ lesen, die Behauptung des Herrn Schmoller müde „geradezu grotesk“ an, sie zeige, wie wenig der Professor „in das innerste Wesen der preussischen Verwaltung, wie der grundlegenden Parteiverhältnisse des preussischen Staates eingedrungen ist“.

Grotesk ist allerdings ein treffend gewählter Ausdruck. In der ganzen Welt wird man es grotesk finden, daß eine tatsächlich regierende Partei die Zumutung, auch die verfassungsmäßige Verantwortung für die Führung der Staatsgeschäfte zu übernehmen, zurückweist, während die freiheitlich gesinnten Elemente es mit Recht als einen politischen Fortschritt betrachten würden, wenn sie nur eine offen rückwärtliche Regierung bekommen könnten! Gegen den Willen des Herrn v. Seydebrand fällt doch kein Verding vom Dach eines königlich preussischen Ministeriums. Jeder Reichskanzler, Ministerpräsident, Minister, Staatssekretär weiß, daß seine Lage gefährlich ist, von dem Augenblicke an, in dem die Junker über sein Tun und Lassen die Stirne runzeln. Die Junker wissen das selbst am allerbesten, sie wissen auch, daß sie der Sturm der Volkseifersucht sehr rasch hinweggefegt würde, wenn sie sich als verantwortliche Partiregierung im Sinne westeuropäischen Verfassungsrechts etablieren wollten. Darum verkriechen sie sich hinter die Monarchie, und staffieren ihre Drahtpuppen auf der Regierungsbank als die unabhängigen, über den Parteien stehenden „Minister Sr. Majestät“ aus. Und so stehen die armen Teufel, die Minister spielen müssen, im Banne dieser Junkerdiskatur, daß sie gehoramt die dümmsten ihnen vorgepropheten Redensarten nachplappern müssen. Sie müssen sagen, daß sie die Minister Sr. Majestät sind, und daß es in Deutschland kein Partiregiment gibt, wenn auch die ganze Welt darüber lacht.

Aus diesen Zuständen ergibt sich die verzückt schetnende, oder völlig folgerichtige Konsequenz, daß die Bildung eines offen ultrareaktionären Ministeriums v. Seydebrand in Deutschland — eine verfassungsmäßige Forderung ist!

Nun sage man, was ist ein rechtschaffenes Raub mit acht Beinen, was ist eine Dame mit Badenbar und ohne Unterleib, und was sonst an logenmatten Schenswürdigkeiten in den gewöhnlichen Schaubuden Europas gezeigt wird, gegen unser preussisch-deutsches Ministerkabinet!

### Politische Uebersicht.

#### Der Schugmann gegen den Herrenhauspräsidenten

Schon oft haben wir darauf hingewiesen, daß die Berliner Schugmannschaft zum großen Teil aus durchgangsanständigen Elementen besteht, die nur durch die Gewalt ihrer Vorgesetzten gegen die Waffrechtselementen angetrieben werden und sich der traurigen Rolle, die sie dabei spielen, durchaus bewußt sind. Daß man die Mannschaften als Ganzes nicht nach den Schandtaten einzelner Mitglieder unter ihnen beurteilen darf, wird neuerdings durch einen Brief erwiesen, den ein Schugmann an die „Berliner Volkszeitung“ gerichtet hat. In diesem Brief, dessen Verfasser natürlich nicht genannt werden darf, wird der Trinitgelbbetelei des Herrenhauspräsidenten als ein Schimpf zurückgewiesen. „Die Verfassungen und Welterblickenden unter uns“, heißt es in diesem Schreiben, „haben diese Trinitgelbbesammlungen bis zur Gasse raus satt. Es hätte uns nichts Schlimmeres passieren können, als diese Kollektenfacke“.

Dieser Schugmann verrät jedenfalls mehr wirklichen Adel der Gesinnung und eine richtigere Auffassung von der Würde des Beamten, als der Freiherr von Manteuffel — Selbst die „Germania“, das Zentrumblatt, findet in der Betelei des Herrenhauspräsidenten für die Schugmannschaft ein Anreiz liegt, bei nächster Gelegenheit noch schroffer vorzugehen.

Dieser von allen Seiten bloßgestellte, schauderhaft blamierte Freiherr von Manteuffel ist gerade der richtige Mann, in den Waffrechtsverhandlungen des Herrenhauses den Vorsitz zu führen. Man braucht dann nur nach dem Präsidentenstuhl zu blicken und man weiß gleich, wo man voran man ist.

In dem Schreiben des Schugmanns heißt es:

„Wir, die wir mit dem Publikum direkt zu tun haben, wollen veridlich am meisten unter der Mißbilligung des Publikums zu leiden. Wir haben die Spannung zwischen Polizei und Publikum die größer ist, als je jemals war, auszubaden! Die Polizeioffiziere und die höhere Leitung nicht. Die wissen leider nicht, wie einen Beamten zu Rate ist, der auf Schritt und Tritt auf den Widerwillen eines gereizten Publikums stößt, das auf uns stolz herablickt weil man öffentlich Trinkgelder für uns sammelt.“

Der Schugmann legt dann noch weiter klar, daß die Schugleute sich nicht in anderer Weise gegen diese Sammelwehren können. Ein Protest der Schugleute bei dem Polizeipräsidenten würde als Insubordination betrachtet werden. Wenn die Schugleute reden dürften, wie sie wollten, dann würde jedem die Lust vergehen, durch kleine oder große Geschenke sie bei guter Laune halten zu wollen.

Die Trinitgeldderbetelei des Herrn v. Manteuffel zu Gunsten der Berliner Schugleute wird auch von liberaler Seite scharf verurteilt. Die „Lib. Kor.“ widmet ihr einige kräftige Worte:

Diese Demonstration des Herrenhauspräsidenten gegen die Demonstrationen muß probatorisch auf alle diejenigen wirken, die unter dem kräftigen und der gesetzlichen Grundlage zuweilen ermanigendes Vorgehen der Berliner Polizei veridlich gelitten oder sich darüber im Recht moralisch und politisch enttäuscht haben. Wenn Blut geflossen ist, so ist daran fast ausschließlich die Polizei infolge der nervösen Anordnungen des Herrn v. Jagow schuld. Darum jetzt Prämie „für treue Pflichterfüllung“ zu setzen, das bedeutet nichts anderes, als der Polizei zu attestieren, daß sie recht gehandelt habe, ja, daß sie in demselben Stile fortfahren solle. Bürgerblut zu vergießen, kann unter Umständen für Polizeimannschaften zu einer traurigen Pflicht werden. Hier aber, wo kein Anlaß dazu vorlag, wo die Polizei vielfach die Grenzen ihrer Befugnisse überschritten hat, Ertraubehauptungen stipulieren zu wollen, darin liegt ein solches inneres Rohheit, eine solcher Mangel an Respekt vor dem Leib und Leben der Mitbürger, daß man diesen Mißgriff nur auf das tiefste bedauern kann; wobei man noch nicht einmal zu berücksichtigen braucht, daß in Belohnungen dieser Art eine schlimme Quelle der Korruption und ein Anreiz für die Polizisten liegt, bei ähnlichen Gelegenheiten noch „schneidiger“ vorzugehen, noch mehr Gabelstiche anzuteilen und Delinquenten zur Wache zu schleppen, an daß die „Gefährlichkeit“ der Demonstrationen in um so höherem Maße und die Unterwürfigkeitsbedürftigkeit der Schugleute um so gerechtfertigter erscheinen möge. Der Minister v. Moltke sollte wirklich einmal aus seiner Apathie und „gottgewollten Abdümmigkeit“ von den preussischen Junkern herantreten und die Annahme der Polizeitrinkgelder karger and verbieten. Das wäre wenigstens ein kleines Verdienst, das er sich erwärbe.

Das ist eine bei Liberalen nur selten gehörte scharfe Sprache, die wir um so lieber verzeichnen, als sie sich nicht auf die „liberale Korrespondenz“ beschränkt, sondern in der freimütigen Provinzpresse Zustimmung findet.

Seydebrand bleibt ungekrönter König von Preußen. Die „Deutsche Tageszeitung“ beschäftigt sich mit dem Artikel der „Frankfurter Zeitung“ über die kommende Ministerkabinet des Herrn v. Seydebrand. Das konservativ-agrarische Blatt, das besser als irgendjemand weiß, welche Bedeutung ein preussischer Minister den Junkern hat, schreibt:

Wir haben die Empfindung, daß es dem konservativen Drama nur darauf ankommt, bei dieser Gelegenheit die angelegte Herrschaft der Konservativen in Preußen in besonderer





Am 30. d. Mts. verstarb nach langem, schwerem Leiden  
unser Kollege, der Brauereiarbeiter

## Carl Nickisch

im Alter von 58 Jahren. 1718  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die organisierten Kollegen der Brauerei E. Haase.  
Beerdigung: Sonntag, nachm. 8 Uhr, von Kl.-Tschansch.

Am 30. März, abends 9 Uhr, verstarb nach schwerem Kranken-  
lager unser treuer Verbandkollege, der Hilfsarbeiter

## Carl Nickisch

im Alter von 58 Jahren 4 Monaten. 1716  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder des Zentralverbandes deutscher  
Brauereiarbeiter und verwandter Berufsgenossen  
Zahlstelle Breslau.

Am 30. März verstarb nach langem schweren Leiden  
unser Kollege

## Edmund Höhne

im Alter von 24 Jahren.  
Sein Andenken hält in Ehren  
Die Zahlstelle Breslau  
des Maschinisten- u. Heizer-Verbandes.  
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr, von der  
Leichenhalle Rothkreutzschau. 1710

**Geschäftseröffnung!**  
Sonnabend, den 26. März, eröffne ich ein feines  
**Fleisch- und Würstgeschäft**  
Berliner Chaussee Nr. 169  
und bitte um gütigen Zuspruch. 1638  
**Josef Stenzel, Fleischermeister.**

**Liegend. Geschäfts-Anzeige. Liegend.**  
Am heutigen Tage habe ich  
**Gustav-Adolfstrasse Nr. 30**  
im Hause des Herrn Pfahlermeister Dittmer  
ein **Kolonial- und Vorkost-Geschäft**  
eröffnet und bitte bei Bedarf dieser Waren mich gütig unterstützen zu wollen.  
Gleichfalls erlaube ich meine neue Treibkaffe mit separaten Kaffeebohnen.  
Friedrich-Wilhelmstr. 1711  
**Martha Kluge, Siegnitz.**

**Achtung! Nieder-Hermisdorf!**  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
Teile dem weiten Publikum von Hermisdorf, Fortwärt-  
sität und Ostend mit, daß ich eine Filiale im Hause des Herrn  
Fleischermeister Richter in 1715

**Kurz-, Weiß- und Wollwaren**  
sowie Strohhüten und Herrenartikeln  
Anfang April eröffne. Mit der Bitte um gütige Unterstützung  
hochachtend **Emil Kaluza, Firma Elsa Degwert.**

Ziehung un widerruflich 13. und 14. April.  
**Berliner Pferde-Lose à 1 Mk.**  
Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet  
Lotteriebank R. Arndt, Breslau, Neue Schweidnitzerstr. 2.  
Hauptgewinn 1. W. von 10 000 Mark.

**Größte Auswahl in**  
**Damen- u. Mädchen-Hüten**  
Billigste Preise. — Modernisierungen schnellstens. 1415  
**Thea Goerke, Fuß-Gejmäft,**  
Friedrich-Wilhelmstraße 36, Ecke Dessauerstraße.

**Sparjame Hausfrauen**  
kosten billige Arbeit und Arbeit zum Ausarbeiten. 1540  
**Arbeitertouffektion, Tritotagen, Ostereier,**  
Brot u. Schokolade, Eiscreme, Kuchen, sowie auch alle anderen  
Eigenschaften billige Strümpfe und Socken 1711  
**Carl Moese, Schepinerstraße 28.**

**Original-Phönix-**  
**Nähmaschinen**  
für Sewer- und Handarbeit sind die  
bester der Gegenwart, zum Kauf-  
füßen besonders geeignet. — Außer-  
dem empfehlen wir alle anderen  
Systeme, auch in Spezialmaschinen.  
**Jul. Dressler & Co.,**  
Breslau, Ring 6.  
Größte Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

**Arbeiter, Maurer, Zimmerleute**  
erhalten die beste  
**Arbeiter-Konfektion**  
zu billigsten Preisen. 170  
**Dittmar Hamburger, Friedrich-Wilhelmstr. 88.**

Freitag, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Nabame Butterfl.“  
Sonnabend, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Wilhelm Tell“.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Der Ring des Nibelungen“.  
Sonnabend:  
„Das Rheingold“.  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:  
„Selma“.  
Abends 7 Uhr:  
„Tristan und Isolde“.

### Lobe-Theater.

Freitag, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Der Graf von Eng mburg“.  
Sonnabend, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Der Graf von Luxemburg“.  
Sonntag, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Der fidele Bauer“.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Das Konzert“.

### Thalia-Theater.

Freitag:  
Gruppe K. 5. Vorstellung:  
„Geizhüter“.  
Sonntag, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Die ar diebene Frau“.  
Sonnabend, Sonntag von 11-2 Uhr  
im Stadt-Theater, im Thalia-Theater

### Schauspielhaus

Freitag, 8 Uhr:  
Abschieds-Gastspiel  
Frau **Anna Schramm**  
dem Hof-Schauspielhaus, Berlin.  
„Wie die Alten tungen“.  
Sonnabend 8 Uhr:  
„Die schöne Helena“.  
Sonntag, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
„Die Wild onenbrant“.  
Abends 8 Uhr:  
„Die schöne Helena“.  
Montag, 8 Uhr:  
Schauspielhaus. Kleine Preise.  
„Die Teufelsküche“.

### Lieblichs Etablissement

Freitag, den 1. April 1910:  
**Lotte Sarrow**  
in ihrer Pantomime  
„Die Ehebrecherin“.  
Auftritt:  
**Bernhard Mörbitz**  
etc. etc. etc.  
Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

### Viktoria-Theater

**Schimpanse**  
Orig.-Conval James Great.  
**Alexander Tschanu.**  
Perzipsa's zoolog. Papouari  
40 Tiere 40  
**Emmy Kröcher**  
u. die übrigen Kunstkräfte.  
Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Bons gütig.

### Zeltgarten

Str. II. Krainitz.  
**Willi Haase**  
mit seinen Paradiesen  
und die neuen  
Spezialitäten.

### Palmengarten.

Str. II. Krainitz.  
Ganz neu für Dresden.  
**Neger-Kapelle**  
Kapellmeister  
**Naupold-Orchester**  
mit 12 Streichinstrumenten.

### Rollschuh-Bahn

Städtische Seireidemannstraße  
Chr. Rospohrdler.  
Geöffnet u. 9 nachm. bis 11 Uhr abends.  
Täglich: **Konzert.** 812

### Dr. Horn

Spezialarzt 1705  
für Hautkrankheiten,  
Herzkranken und Blasenleiden,  
Rheumatische u.  
alle Geschlechtskrankheiten.

### Kloster- und Pilsener-Bier

Alle Flaschen à 20, III. Ct.  
**Alexander Schreiber.** 112

### Pfänder-Auktion

Montag, den 13. April.  
Anfang 8 Uhr. 1708  
**R. Bickler, Schützenstraße 42.**

### Geldwechsel

Edelsche, Hammer,  
Dresden. 4923  
Schützenstraße.

### Fahren

Die Botschaft wie sie ist  
von Otto Kühlo  
Preis 30 Pfg.  
In Verbindung durch die Expedition  
und Anfertigung.

# 4 wichtige Fragen!

## 1) Ziehen Sie um ???

dann benutzen Sie unseren Kiesen-Ausverkauf, um alles, was Ihnen  
in Haus, Küche fehlt, zu ergänzen. Die billigen Preise sind Auf-  
sehen erregend!

## 2) Sind Sie verlobt ???

dann decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf für die Aussteuer in  
unserem Kiesen-Ausverkauf. Die Ersparnisse, welche Sie infolge  
der billigen Preise machen können, sind enorme.

## 3) Sind Sie verheiratet ???

dann lassen Sie sich die günstige Gelegenheit unseres Ausverkaufs  
nicht entgehen, um Ihre Häuslichkeit mit den denkbar geringsten  
Goldmitteln zu vervollständigen.

## 4) Sind Sie Gastwirt ???

### Hoteller oder Logierhausbesitzer

dann prüfen Sie Ihr Inventar an Küchen- und Essgeschirr. Unser  
Kiesen-Ausverkauf bietet Ihnen eine einzigartige Gelegenheit, Ihren  
Bestand zu komplettieren.

## Vollständiger Ausverkauf

in Glas-, Porzellan und Steingut, Essgeschirr, Korb-, Holz- und  
Bürstenwaren, Nickel-, Luxus- und Lederwaren, Spielwaren.

## Kaufhaus zur Weintraube

Ohlauerstr. 68, parterre, I. u. II. Etage, Ecke Weintraubengasse.

### Achtung!

Sonntag, den 3. April, nachmittags, findet im 1704  
**Elsnerschen Lokale in Liebersdorf**

### ein Kaffee-Dränzchen statt.

Es ladet hierzu ergebenst ein **Das Komitee.**

### Zu billigsten Preisen

kauft man das eleganteste und haltbarste 715  
**Schuhwerk,** bei denkbar größter  
Auswahl in  
Konfirmations-, Kinder-, Strand- und Zeugschuhen, sowie Holz-  
und andere Pantoffeln zu streng realen Preisen nur bei  
**Robert Kretschmer, Schuhmachermeister,**  
Friedrich-Wilhelmstraße 52, gegenüber der Friedrich-Kirche.

### Achtung!

Von Sonnabend früh bis Dienstag Abend  
erhält jeder Kunde auf Verlangen an  
meiner Kasse von allen gemachten Einkäufen  
(ausgenommen Maschinengarn)

**10% bares Geld zurückgezahlt**

Als besonders billig offeriere ich: 1706  
Rüschen, Bäckchen, Jabots, Gürtel, Hutnado'n,  
Kragen, Leibwäsche, Krawatten für Damen und Herren,  
Haarschmuck, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Handtäschchen,  
Schürzen, Unterröcke, Untertailen, Kinderhäubchen,  
sämtliche Bedarfsartikel f. d. moderne Schneiderei.

### Albert Fuchs

Schweidnitzerstrasse 49.

### Zum Verkauf sind mir

**200 Zentner**  
prachtvoller, süßler, saftiger  
**Valencia-Apfelfinen**  
Kugeln unter. Um damit möglichst zu räumen, verkaufe  
6 Stück 23 und 15 Pfg.,  
das Postkonto 40 Stück 1 Mt. 50,  
50 " 1 Mt. 40.

### E. Hielscher,

Ganzpächter: Reuschstraße 3/4.  
Zweiggeschäft: Neue Taschenstraße 5.

### Bitte aufschneiden!

### Arbeiter-Radfahr.-Verein

Breslau.

Touren für Monat April.  
3. April: Radmittagsstour nach Peter-  
dorf. Abfahrt nachmittags 2 Uhr vom  
Friedrichsplatz. 1712

10. April: Radmittagsstour nach Robert-  
witz. Abfahrt nachmittags 1 Uhr vom  
Friedrichsplatz.

17. April: Radstour nach Ohlau. Ab-  
fahrt früh 6 Uhr vom Marienplatz.

24. April: Radmittagsstour nach Wils-  
chowitz. Abfahrt nachmittags  
2 Uhr vom Marienplatz.

5. Mai: Bezirksstour nach Sirehlen.  
Gäste willkommen.

NB. Jeden Mittwoch: Vereinsabend im  
Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17,  
Zimmer 1.

Der Vorstand.

### Wirtinnen! Marktinnen!

### Handtäschchen!

aus eigener Werkstatt, streng reell, große  
Auswahl, solide Preise. 1717

### Jäger, Sattlermeister,

Friedr.-Wilhelmstr. 50, Gabelstr. 11  
und Ring Nr. 2.

### Herm. Barth

Gräblichstraße 12.  
Abalbriststraße 2.

### Wir empfehlen:

### Tod

der

### Todesstrafe!

von J. Stern.

Preis der Vereinsausgabe

**20 Pfg.**

Buchhdlg. Volkswacht.

### „Der wahre Jakob“.

Sozialdemokratisches Volksblatt.

Zurück die Expedition und Anfertigung zu beziehen.





Folgender Herzenerguss der Christlichen kommt uns heute zufällig in die Hände:

Mein Kolleg!

Auf bestiegenden Flugblatt laden wir Dich zu einer Versammlung der Maurer und Zimmerer ein. Um was es sich handelt, geht wohl aus dem Flugblatt zur Genüge hervor.

Von dem sozialdemokratischen Gauleiter Schmidt des zoten Zimmerer-Verbandes ist ein Flugblatt verteilt worden. Man versucht die christlichen Gewerkschaften zu verächtigen.

Wir überlassen es den Herren der hiesigen Kreise, wer besser für die Verbesserung ihrer Lage eingetreten ist, der christliche oder die schon seit längerem Jahren in Schlesien tätigen sozialdemokratischen Verbände.

In unseren Versammlungen werden wir es nie dulden, mit Deuten zu diskutieren, die in einer solchen schmutzigen Weise unsere Organisationen herabwürdigen wollen.

Der Vorstand der Verwaltungsstelle christlicher Bauarbeiter. Wir nehmen zu seiner Ehre an, nicht dazu ein organisierter Zimmerer, daß er damit von seinen Bekleidungen befreit ist.

Der mit den Arbeiterkontrollen: Einer derjenigen Breslauer Baumeister, der täglich die Notwendigkeit einer strengen Baukontrolle illustriert, ist Herr Böhm, Poststraße 49.

Der Stadterordnete Herr Karl Baumeister ist am Morgen des 31. März nach kurzem, aber schwerem Leiden plötzlich gestorben. Herr Baumeister gehörte zu den rührigsten, wenn auch stillen Mitgliedern der Stadterordneten-Versammlung.

Wahrung zur erneuten Vaccinierung. Aus Anlaß der in letzter Zeit verschiedentlich vorgekommenen Uebertragung von Pocken auf Medizinalpraktikanten, Geistliche, Krankenpfleger, Desinfektoren usw. weist der Polizeipräsident auf die gezielte Vaccinierung hin.

Zur Beachtung für Hausfrauen. Die Verwaltung der städtischen Wasserwerke schreibt uns: Wegen Herstellung einer Hauptrohrverbindung auf dem Wasserwerk am Weiden am Weiden wird in der Zeit von Sonntag, den 3. April, Vormittags 6 Uhr, bis Montag, den 4. April, Abends 9 Uhr, einer der beiden nach der Stadt führenden Hauptrohrleitungen außer Betrieb gesetzt werden.

Rechts-Anstalt für Frauen. Nachdem die Sprechstunden der Freitag wegen einige Unterbrechungen erlitten hatten, finden dieselben von jetzt wieder regelmäßig täglich außer Sonnabend von 4 1/2 - 7 Uhr Nachmittags statt.

Charaktere. Die städtische Straßenbahn hätte am Karfreitag eine Einnahme von 2332,50 Mark, am ersten Osterfeiertag eine solche von 2955,50 Mark und am zweiten Osterfeiertag von 2690,50 Mk. zu verzeichnen.

Achtung, Aemterarbeiter! Die dem Fabrikarbeiter-Verbande angehörende Sektion der Aemterarbeiter hat am Sonntag, den 3. April, Vormittags 11 Uhr im Bräuer-Ausschank, Herrstraße 19, ihre monatliche Versammlung ab. Ein Referent ist zur Stelle.

Achtung, Fabrikarbeiter! Eine wichtige Sitzung der Funktionäre unserer Fabrikstelle soll am Montag, den 4. April, Abends 8 Uhr, in Fieders Restaurant, Herrstraße 19, stattfinden.

Achtung, Tischler-Ofenarbeiter! Dienstag, den 5. April, Abends 8 Uhr, tagt in dem Bräuer-Ausschank, Herrstraße 19, die monatliche Sektionsversammlung.

Im letzten populären Nachmittags-Symphonieconcert des Philharmonischen Orchesters wirkte gestern Fräulein Friedmann, das jüngste Solomittel unserer Stadt-Theater, mit. Die junge Dame besitzt eine trefflich gefällige Stimme, die bei einem guten ausdrucksreichen Pianissimo, namentlich in der höheren Lage, gut ausklingt.

Katzen einfach und einhundertmal vorhin, ist besonders angebracht, und ihr damit ein Kredit auf das Konto „ästhetischen Wohlstands“ erteilt. Auch in den Lieben von Ross, Mozart u. von Dreyer Mozartianer Kaktus begleitet) zeigte Fräulein Friedmann, daß sie Anstand darauf machen darf, von der Kritik ernst genommen zu werden.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Die Oberammergauer Passionsspiele als elektrische Projektionen. Und wird geschrieben: Nicht jedem ist es vergönnt, in die oberammergauer Berge zu fahren und sein Interesse an dem Schauspiel, das sich in Oberammergau abwickelt, zu erheben.

Soldaten-Exzesse, an denen Infanteristen und Dragoner teilnahmen. Die Soldaten wollten sich dafür rächen, daß Dragoner in ein Wirtshaus durchgedrungen waren. Sie brachen sich betrunken mit gezogenem Säbel und aufgeschlagenem Bajonett auf die Straße.

Ein Zwischenfall in Liberia. London, 1. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Liberia: neuer Zwischenfall hat sich am Kap Palmas ereignet. Der Kommandant des deutschen Kanonenbootes „Cerberus“ hat die im Hafen befindlichen Truppen auslösen lassen und angeordnet, daß ein Kreuzer innerhalb 24 Stunden sich an Bord des Schiffes begeben sollen.

Wasserstandsrichten der Oder. Tabelle mit Spalten für Ort, Pegel, Wasserstand, etc. für verschiedene Städte wie Breslau, Glogau, etc.

Veranstaltungen und Vereine. Breslauer Jugendheim. Öffnet jeden Sonntag von 8-9 Uhr Nachmittags. In den Zimmern 5, 6 und 7 des Gewerkschaftsbaus, Marjanstraße 17.

Veranstaltungen und Vereine. Gewerkschaftsbund. Freitag, den 1. April: Freizeitsport. Abends 8 1/2 Uhr: Unterricht. Zimmer 1 u. 2.

Veranstaltungen und Vereine. Gewerkschaftsbund. Samstag, den 2. April: Metallarbeiter-Verband. 1. Katholischer Abend im großen Saal.

Veranstaltungen und Vereine. Gewerkschaftsbund. Sonntag, den 3. April: Transportarbeiter. 9-11 Uhr: Wahl. Billardzimmer.

Veranstaltungen und Vereine. Gewerkschaftsbund. Montag, den 4. April: Metallarbeiter-Verband. 2. Katholischer Abend im großen Saal.

Veranstaltungen und Vereine. Gewerkschaftsbund. Dienstag, den 5. April: Öffentliche Volksversammlung. Referent: Rosa Luxemburg.

Veranstaltungen und Vereine. Gewerkschaftsbund. Mittwoch, den 6. April: Verbände der Zimmerer und Tischler. Katholischer Abend im großen Saal.

Veranstaltungen und Vereine. Gewerkschaftsbund. Donnerstag, den 7. April: Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücherschau von 8 1/2-9 Uhr im Zimmer 7.

Veranstaltungen und Vereine. Sozialdemokratischer Verein Breslau. Der nächste Zahlabend ist Montag, den 11. April, Abends 8 Uhr, in den bekannt Lokal.

Veranstaltungen und Vereine. Sozialdemokratischer Verein Breslau. Nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. März 1910 beträgt der monatliche Beitrag der Frauen 1 Mark.

Veranstaltungen und Vereine. Sozialdemokratischer Verein Breslau. Die Abrechnung für Monat März wird spätestens am Sonntag, den 2. April, erfolgen.

Veranstaltungen und Vereine. Sozialdemokratischer Verein Breslau. Die Abrechnung für Monat März wird spätestens am Sonntag, den 2. April, erfolgen.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Schmiedeburg i. R. 30. März. Ein freilichtiger Arbeitgeber. Am 26. März entließ die Firma Otto Pöschel, hier, zwei noch in Rindgummschiff stehende Arbeiter sofort unter Auszahlung des Lohnes.

Siegnitz, 30. März. Keine Ausstellung 1913. Nachdem von kurzem die Vorstände und Delegierten der bürgerlichen Vereine sowie die sonstigen „Interessierten“ zu einer Versammlung über eine etwaige im Jahre 1913 abzuhaltende Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zusammengetrommelt waren, beschloß man von einer solchen Ausstellung für das Jahr 1913 abzusehen.

Neueste Nachrichten.

Grubenarbeiter-Ausstand. New York, 1. April. (S. T.-B.) 200.000 Arbeiter alle Reich-Kohlengruben der Vereinigten Staaten legen die Arbeit nieder.

Zur Katastrophe bei Mühlheim. Mühlheim, 1. April. (S. T.-B.) Die Untersuchung über den Eisenbahn-Zusammenstoß wird von den Zivilbehörden fortgesetzt und dürfte zur Verhaftung eines weiteren Beamten führen.

Nachwinter. Wien, 1. April. (S. T.-B.) Aus der ganzen Monarchie kommen Nachrichten über Schneeverwehungen und orkanartige Stürme.

Konstanz, 1. April. (S. T.-B.) Noch immer laufen aus allen Konstanzer Meldungen über enorme Schneefälle und große Kälte ein. In vielen Komitaten sind die Obstbäume vollständig verrostet.

Die Vora und ihre Folgen. Triest, 1. April. (S. T.-B.) Gestern herrschte hier und in der Umgegend eine furchtbare Vora, die mit 74 Kilometer Geschwindigkeit einsetzte und eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer erreichte.

Die Vora und ihre Folgen. Triest, 1. April. (S. T.-B.) Gestern herrschte hier und in der Umgegend eine furchtbare Vora, die mit 74 Kilometer Geschwindigkeit einsetzte und eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer erreichte.

Die Vora und ihre Folgen. Triest, 1. April. (S. T.-B.) Gestern herrschte hier und in der Umgegend eine furchtbare Vora, die mit 74 Kilometer Geschwindigkeit einsetzte und eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer erreichte.

Die Vora und ihre Folgen. Triest, 1. April. (S. T.-B.) Gestern herrschte hier und in der Umgegend eine furchtbare Vora, die mit 74 Kilometer Geschwindigkeit einsetzte und eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer erreichte.

Die Vora und ihre Folgen. Triest, 1. April. (S. T.-B.) Gestern herrschte hier und in der Umgegend eine furchtbare Vora, die mit 74 Kilometer Geschwindigkeit einsetzte und eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer erreichte.

Sozialdemokratischer Verein Breslau.

Organisation des Sozialdemokratischen Partei die die Reichstagswahlkreise Breslau Ost und West - 7500 Mitglieder. - Monatsbeitrag 80 Pf. - Die Bibliothek 1800 Bücher steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung.

Wegen Umzug... 1900

Strohüte... direkt... Freund & Krebs



Die über wirksamsten Spül-Spritzen... 710

Haus- u. Küchengeräte sowie kompl. Einrichtungen... Paul Haushild Jr., Eisenwarenhandlung

Ausstattungs-Möbel... K. Hoffmann, Friedrich-Wilhelmstraße 86

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis

Brieg: Arbeiter-Konfektion, Nähmaschinen, Herren- u. Knaben-Garderobe

Freiburg: Bäckereien und Konditoreien, Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion

Jauer: Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion

Ohlau: Herren- u. Damen-Garderobe, Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion

Peisterwitz: Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion

Dittersbach: Bäckereien und Konditoreien, Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion

Bunzlau: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Haynau: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Prinz, Theod.: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Keilson, O.: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Waideberger Industriegebiet: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Kolonie Sandberg: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Heinze, Bruno: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Hirschberg: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Burghardt, J. W.: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Automaten-Restaurant: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Waideberger Industriegebiet: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Kolonie Sandberg: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Otsch-Lissa, Stabelwitz: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Milke, G. A.: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Neyer, X.: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Waideberger Industriegebiet: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Waideberger Industriegebiet: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe

Waideberger Industriegebiet: Herren- u. Knaben-Garderobe, Herren- u. Damen-Konfektion, Herren- u. Knaben-Garderobe



Lodesstoß gegen Finnlands Freiheit.

Der Jar hat in seinem am Ostermontag unterzeichneten Manifest das Volk getadelt, um im Bunde mit seinen Helfern Finnland in eine russische Provinz zu verwandeln.

Für die Entwicklung Russlands in den Jahren nach der Niederwerfung der Revolution kommt dieser Gewaltstreich keineswegs unwichtig.

Offizielle Soldatenschriften sind nun eifrig an der Arbeit, um den Rechtsbruch des Jaren durch fadenfadenjuristische Gründe zu rechtfertigen.

ältesten Akten und bapternen Verträgen, sondern appellieren an das finnische Proletariat, sich sein Recht im hartnäckigen Kampf zu erobern.

In den Tod getrieben!

(Das Martyrium eines Rekruten.)

St. Geist vor kurzem fanden 200 Soldatenmishandlungen, die beim Manen-Regiment Nr. 17 in Pflanz vorgelommen waren, ihre Sühne, und jetzt waren schon wieder Mishandlungen und Zankereien beim selben Regiment Gegenstand einer umfangreichen Verhandlung vor dem Kriegsgesicht in Dresden.

Das Kriegsgericht verurteilte den Angeklagten zu nur 1 Monaten Gefängnis! Es hat als erwiesen

angenommen, daß die fortgesetzten Mishandlungen der Herrmann das Motiv zum Selbstmord gewesen ist und mit Rücksicht darauf, daß durch die Quälereien weitere derartige Gefährten herbeigeführt werden können, auf obige Strafe erkannt. Beantwortet waren 6 Monate Gefängnis.

7. Generalversammlung des Verbandes der Kupferschmiede Deutschlands.

t. Mannheim, den 30. März 1910. Zweiter Verhandlungstag.

Die Debatte über den Punkt „Agitation“ ist sehr ausgedehnt. Sie dreht sich in der Hauptsache — soweit die Redner nicht auf die örtlichen Verhältnisse eingehen — um die Organisierung der Jugendlichen.

Vorsitzender Saupé erinnert daran, daß die Aufnahme der Lehrlinge ohne Statutenänderung auch heute möglich sei. Etwas anderes sei es, ob für die jungen Kollegen unter achtzehn Jahren ein halber Beitrag festgesetzt werden soll.

Der Vorstand hat den Antrag seiner Filiale, nach dem von den Beitrittnehmenden sämtlicher Filialen 3 Prozent zur Beschaffung und Unterhaltung eines Widerstandsfonds anzusammeln und vom Zentralvorstand zu verwalten.

Die Statutenberatungskommission beantragt Ablehnung des Antrages; die Generalversammlung beschließt demgemäß.

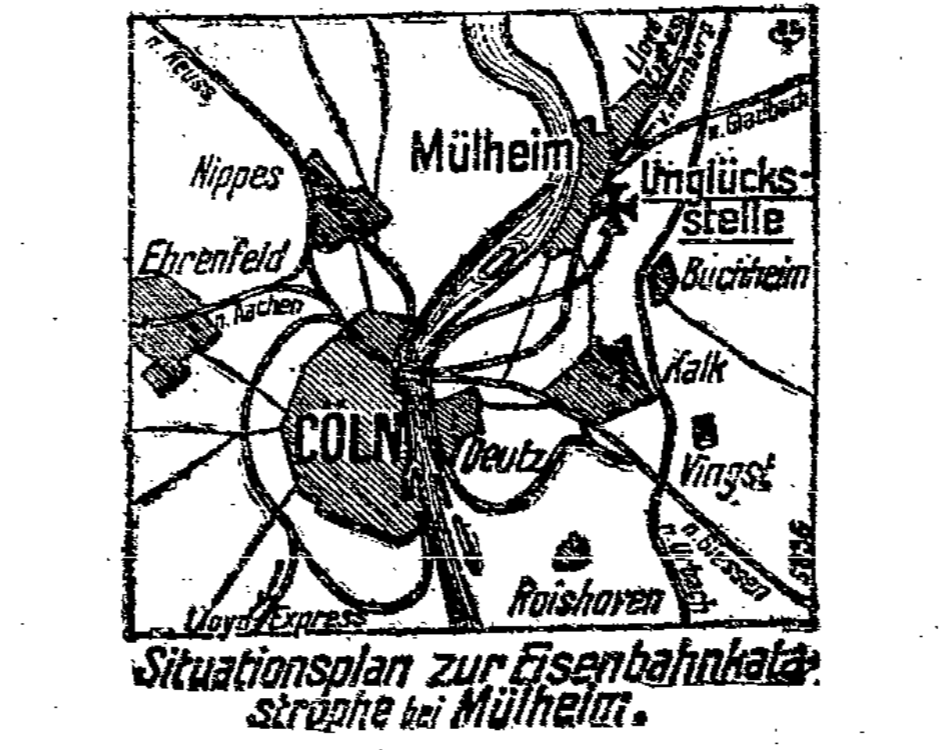
Ein Antrag für i. L. will den Zentralvorstand beauftragen, eine Geschichte der Organisation herauszugeben.

Zur Eisenbahnkatastrophe in Mülheim.

Dem „Berliner Tageblatt“ entnehmen wir folgende erschütternde Darstellung des furchtbaren Unglücks:

Der Zusammenstoß war nach Aussage der Überlebenden furchtbar. In den Wagen, die nach dem Anprall ganz zertrümmert wurden, wurden die Passagiere mit aller Wucht und Gewalt auseinander, gegen Wände, Türen und Fenster geschleudert und erlitten namentlich durch Glassplitter teilweise schwere und teilweise leichtere Verletzungen.

Stunden in schwebender Lage verbringen, während unter ihm ein anderer Schwerverletzter laut stöhnend gleichfalls den Augenblick erwartete, in dem es gelingen würde, seine wie in einen Schraubstock gespannten Gliedmaßen von dem unerträglichem Druck zu befreien.



Wie jetzt festgestellt worden ist, sind insgesamt zwanzig Personen getötet worden. Gestern früh ist der Soldat Osterland nachträglich im städtischen Krankenhaus zu Mülheim gestorben.

Demgegenüber bemerkt die „Rhein. Volksztg.“: Genau an derselben Stelle, wo das schreckliche verhängnisvolle Unglück stattfand, an der neuen Reichsweierstraße, ereignete sich vor einem halben Jahre ebenfalls ein Eisenbahnunfall.

Oberbairischer Provinzialpartei. Der Kanton...  
Der Kanton...  
Der Kanton...

Der Kanton...  
Der Kanton...  
Der Kanton...

Der Kanton...  
Der Kanton...  
Der Kanton...

Der Kanton...  
Der Kanton...  
Der Kanton...

Der Kanton...  
Der Kanton...  
Der Kanton...

### Arbeiterbewegung.

Der sieben ordentliche Konsumgenossenschaftstag...  
Der sieben ordentliche Konsumgenossenschaftstag...  
Der sieben ordentliche Konsumgenossenschaftstag...

Die Gewerbetreibendenwahlen in Offenbach...  
Die Gewerbetreibendenwahlen in Offenbach...  
Die Gewerbetreibendenwahlen in Offenbach...

Es erhalten die Industriellen 18, die freien Gewerkschaften 2 Ver...

Paritätsschluss der Tabakarbeiter in Dresden...  
Paritätsschluss der Tabakarbeiter in Dresden...  
Paritätsschluss der Tabakarbeiter in Dresden...

Lohnbewegung in den Offenbacher Metallwarenfabriken...  
Lohnbewegung in den Offenbacher Metallwarenfabriken...  
Lohnbewegung in den Offenbacher Metallwarenfabriken...

Der Bäckerstreik in Karlsruhe ist beendet...  
Der Bäckerstreik in Karlsruhe ist beendet...  
Der Bäckerstreik in Karlsruhe ist beendet...

### Aus Oberschlesien.

#### Die ersten sozialdemokratischen Gemeinde-Wahlfolge!

Wer hätte es gedacht, dass im finsternen Oberschlesien, wo die bürgerliche Presse uns täglich so schreibt, ein Wahlfest unsere-orts schon jetzt zu vergehen sein wird.

In Ostrosnik, einem großen Dorfe im Kreise Kosel, in dem sehr viele Bauarbeiter wohnen, wurde im vorigen Jahre die politische Organisation gegründet. Mit allem Eifer arbeitete die Genossen an dem Ausbau derselben. Bei den Gemeindevertreterwahlen der 3. Klasse...

— Deuthen OS, 1. April. Verurteilte Ausbrecher. Der Arbeiter Urban Kieleznik aus Neu-Dybnal mit der Arbeiter August Benthlich aus Neuhagen...

— Biemarshütte, 1. April. Ein ober-schlesischer Hauptmann von Köpenick. Der Hüttenwalde Johann Liebel von hier...

7. April, 1. April. Scherer Einbruch die b. Abt. In der Schifferstraße ist im Lager des Konsumvereins...

— Ostrosnik (Kreis Kosel), 1. April. Einen scharfen Protest gegen die Wahlrechtsvorlage des preussischen Abgeordnetenhauses legte am zweiten Osterfesttag...

— Bismarshütte, 1. April. Der Schuhr-Laden schloss, um den in Oberschlesien ein horter Kampf entbrannt ist, soll in einigen Wochen auch am diesigen Ort eingeführt werden.

— Ostrosnik (Kreis Kosel), 1. April. Einen scharfen Protest gegen die Wahlrechtsvorlage des preussischen Abgeordnetenhauses legte am zweiten Osterfesttag...

— Ostrosnik (Kreis Kosel), 1. April. Einen scharfen Protest gegen die Wahlrechtsvorlage des preussischen Abgeordnetenhauses legte am zweiten Osterfesttag...

### Briefkasten.

Schriftliche Auskunft wird nur ausnahmsweise erteilt. Sprechstunden der Redaktion: Montag, 12-1 Uhr Mittags, 4-7 Uhr Abends.

Trinkt Kaffee von Heinrich Gewaltig Breslau Hauptgeschäft: Albrechtsstr. 5. Filialen: Neue Schweidnitzerstr. 13, Heiligegeiststrasse 21, Klosterstrasse 7.

Putzin bester flüssiger Metallputz

Zur Konfirmation! Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Kreuze etc. Max Frenzel, 39 Friedrich-Wilhelmstr.

Damen-Paletots, Schwarz mit bunten, in allen Farben, billig zu verkaufen. Scholz, Bischofsstr. Nr. 12.

Spezialgeschäft für Solinger Stahlwaren. Große Auswahl in Taschen- u. Kofferwerkzeugen, Messern, Scheren etc.

X. Bretschneider, Spezialgeschäft in Reparaturen aller Kupfer- u. Eisenarbeiten. Friedrich-Wilhelmstr. 28.

But-Banke. Jah.: Joh. Tossner Friedrich-Wilhelmstr. 23.

Böhms Wild- und Geflügelhandlung. Aufheißt jeden Sonnabend 1702 wilde Kanarienvögel, Enten u. Gänse etc.

Rad- und Motor-Anzüge: Leichteste, nur hochmoderne. A. Patalong, Bischofsstr. 3, L. neben Hotel Schlei, Hof. Telefon 10779.

Trauringe ohne Lötlstelle aus einem Stück gestempelt. Patent-Verfahren. 533 gesetzl. gestemp. Paar 6, 8, 10, 12, 14, 16 M. 565 gesetzl. gestemp. Paar 20, 22, 24, 26, 28 M. Feingold 830 gesetzl. gestemp. Paar 28, 32, 36, 40, 44, 48 M.

Eine sehenswürdigkeit ist der 95 Pf.-Bazar Ring 51 Naschmarkt-Seite Ring 51 Geschenk-Artikel — Wirtschafts-Artikel Spielwaren. Unübertroffen an Geschmack — Auswahl — Qualität. Ohne Ausnahme: Jedes Stück 95 Pf. Ring 51 Albert Marcus. Ring 51 Naschmarkt-Seite. Keine Filiale am Platze!

Das größte Aussehen der „Panther“, „Corona“ und „Dalma“-Fahrräder. Strassen-Renn-Maschinen. Touren- u. Halbrenner. Johann Wolentz, Breslau V. Hofenstr. 28. — Telefon 10588.

Alkoholfrage und Arbeiterklasse von Dr. Fröhlich. Eine empfehlenswerte Agitationsbrochüre. Preis 20 Pf. Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“.